

## Zwölftes Kapitel.

### Bergnügungen.

Ob ich Recht daran thue, dies Kapitel „Bergnügungen“ zu nennen? Nein, ich finde, daß es passender und zutreffender wäre, wenn ich sagen würde: Betäubungen, um das elende Leben der Woche zu vergessen, Betäubungen, die stark narkotisch auf Sittlichkeit und Tugend, auf Menschenwürde und Menschenehre wirken!

Ich kann ruhig behaupten, daß ich alle Chemnitzer Lokale, in denen Arbeiterinnen verkehren, besucht habe. Von eigentlichen Arbeiter-Lokalen kann jedoch keine Rede sein; man findet männliches und weibliches Fabrikpersonal in jedem Lokal, auf jedem Tanzboden, sie gehen unter in der Menge der Besucher, sie sind an nichts kenntlich.

Im allgemeinen herrscht unter den Arbeiterinnen bei weitem nicht jene Liebe zum Tanz, wie unter den Mädchen des Mittelstandes; es gab sehr viele gerade unter den Maschinenarbeiterinnen, die vom Tanz nicht viel wissen wollten, die da sagen, daß der Tanz ihnen nur auf unnütze Weise ihre Kräfte raube, ungesund sei und sie in den ersten Wochentagen bei weitem nicht die gleiche Arbeit verrichten könnten, als wenn sie Sonntags vorher nicht getanzt hatten.

Ich freute mich aufrichtig darüber und suchte ihre teilweise Abneigung gegen den Tanz nach besten Kräften zu schüren.

Ich habe alle Tanzböden von Chemnitz und Umgegend besucht, meinem Prinzip getreu aber nie getanzt; ich fand die